WAS ES NEUES GIBT!

VEREINSINTERNE MITTEILUNGEN UND NEUIGKEITEN AUS DEM GOETHE-GYMNASIUM, MAI 2026

TERMINE 2026

Zusammenkünfte der Absolventen finden zu folgenden Terminen statt:

Montag,	8.	Juni 2026
Montag,	29.	Juni 2026
Mittwoch,	14.	Oktober 2026
Donnerstag,	12.	November 2026

TREFFPUNKT

Ort: Gasthaus **"Zum Stefan",** 1140 Wien, Penzinger Straße 150, ab **19 Uhr** im Extrastüberl.
Telefon 894 75 89
Achtung: Parkpickerlzone bis 22 Uhr !
Das Lokal befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Schule in der Mitte zwischen den U-Bahnstationen Braunschweiggasse und Unter St.Veit.
Es wird Wiener Küche geboten. Die Speisen sind köstlich und preiswert. Konsumation erbeten!

Bitte die Termine für das ganze Jahr vormerken, eine weitere Verständigung ist nicht vorgesehen.

SPENDENBITTE 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen !

Wie immer bitten wir um eine großzügige **Spende** für die Unterstützungen und Aktivitäten im Jahr 2026. Als Empfänger „Verband der Absolventen" angeben, dann dürfte der Computer der Bank zufrieden sein. Die Kontonummer ist gleich!
IBAN **AT38 2011 1000 0384 4560**
Bitte Namen und Maturajahrgang angeben!

IMPRESSUM

Zusammenstellung der Bilder und Texte:
Ewald Königstein (Maturajahrgang 1968c),
1140 Wien, Astg.3
Es gilt noch immer: MitarbeiterInnen gesucht!
Änderungen von Namen bzw. Adressen bitte melden unter info@astgasse.at .

JETZT DIGITAL

Hier ist die erste Aussendung ohne Portokosten!

WER HILFT MIT?

Wer hat Zeit und Lust, zu einem abzusprechenden Termin in der Schule von 7.45 bis 9.00 Uhr beim Schlüsseldienst für die Schülerkästchen mitzuhelfen? Bitte melden! koest@aon.at Danke!

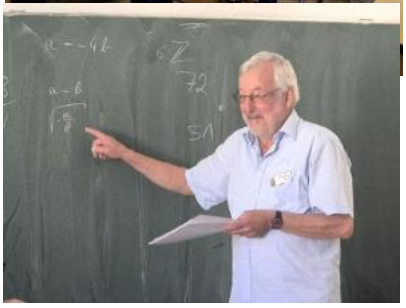
HANDYKARENZ

Auch viele SchülerInnen des Goethe-Gymnasiums haben an dieser 3 Wochen dauernden Aktion teilgenommen. Ständige Motivation war notwendig.

Ziel war eine Motivationsförderung sowie der Hinweis auf die Steigerung des Wohlbefindens ohne dauernde Handynutzung. Diesen Effekt erreicht man auch durch bewusste Pausen.

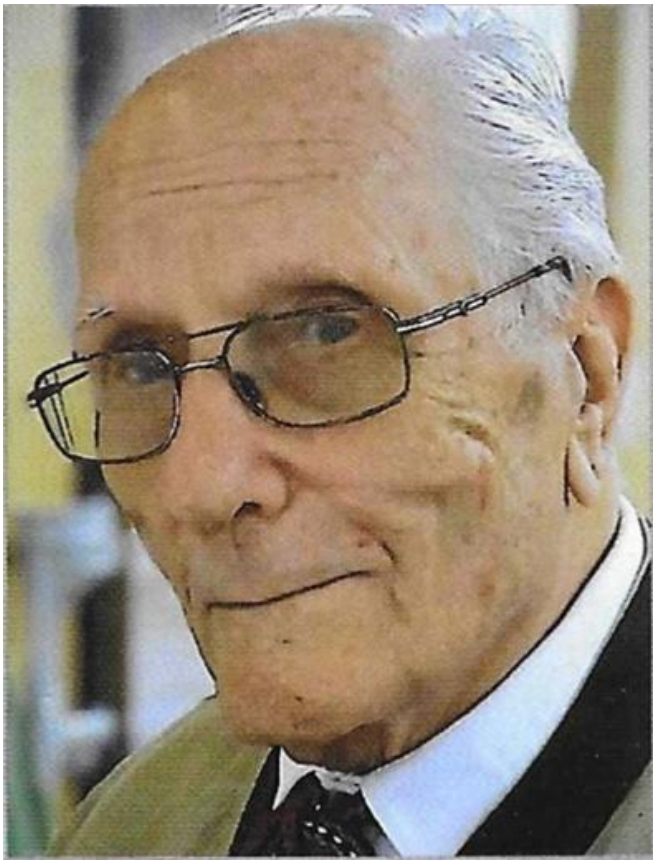
WIE MAN GEBURTSTAG FEIERT

Für den 14.Juni 2025 wünschte sich der Maturajahrgang 1985a einen Besuch in der „alten" Schule. Also verbrachte ich meinen 75.Geburtstag im Kreis der Absolventen-kollegInnen.



Prof. Wolfgang Alker erklärte den Unterschied der Matura von damals zur jetzt üblichen Zentralmatura. Das sorgte für großes Staunen.

WIR GEDENKEN:
Oberstudienrat Professor
Daniel MOLECZ
20.03.1927 – 27.06.2025



Oberstudienrat Mag. Daniel Molecz hat im Juni 2025 im 99. Lebensjahr seine letzte Reise angetreten. Sein Leben war geprägt durch seinen festen Glauben an Gott und seine Liebe zu Familie, Sport und Gesang.

Im Schuljahr 1971/72 wurde an unserer Schule erstmals eine Klasse eingerichtet, welche das Fach Leibesübungen besonders berücksichtigte. Dass gerade unsere Anstalt dazu ausersehen wurde, dürfte wohl daran gelegen haben, dass wir alle erforderlichen Voraussetzungen für diesen Versuch mitgebracht haben: die nötigen Sportanlagen, die entsprechende Unterstützung der Direktion und des Stadtschulrats, ein fachlich einwandfreies Turnlehrerteam und nicht zuletzt die Begeisterung für die Sache aller am Versuch beteiligten Schüler.

Bis heute nimmt der Sportzweig einen prägenden Stellenwert am Goethe – Gymnasium ein – ein Verdienst von Oberstudienrat Molecz. Er gilt als **Erfinder des Sport – Realgymnasiums**, dem einzigen Schulzweig, der bis heute erhalten geblieben ist.

WIR GEDENKEN:
Linzer Altbischof
Maximilan AICHERN
26.12.1932 – 31.01.2026

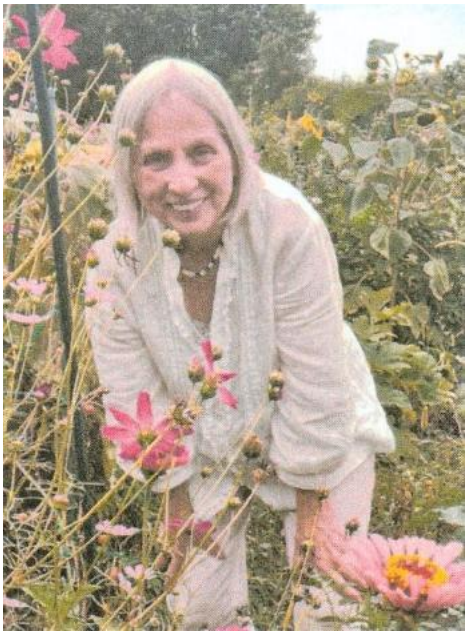
Maximilian Aichern wurde als Sohn eines Fleischhauers in Wien geboren. Nach der Matura am Goethe – Gymnasium (Klassenvorstand Dr. Albert Zemanek) arbeitete er im elterlichen Betrieb, 1954 trat er in das Benediktinerstift St. Lambrecht in der Steiermark ein. Er studierte an der Universität Salzburg und an der Päpstlichen Hochschule San Anselmo in Rom.

1959 wurde Maximilian Aichern in Rom zum Priester geweiht und wirkte anschließend als Kaplan an der Stiftspfarre St. Lambrecht und als Berufsschulkatechet. Mit 32 Jahren wurde er Abt-Koadjutor und im Jahr 1977 Abt. Im Dezember 1981 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum zwölften Bischof der Diözese Linz. Die Bischofsweihe erfolgte am 17. Jänner 1982 in Linz, dieses Amt übernahm er bis 2005.

Mit seiner eher liberalen Amtsführung begründete er den „Linzer Weg“. Sein Engagement für den arbeitsfreien Sonntag sowie anderer Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer trug ihm das Prädikat „Sozialbischof“ ein. Zu den Höhepunkten der ersten zehn Jahre im Bischofsamt gehörten zweifellos auch die beiden Besuche von Papst Johannes Paul II. in Österreich (1983 und 1988).

Sein weites Herz, seine Menschenfreundlichkeit, sein tiefer Glaube, seine geistige Strahlkraft und sein unerschütterliches Vertrauen in eine gute Zukunft bleiben Vermächtnis und Auftrag. Seine Verbundenheit mit dem Goethe – Gymnasium blieb bis zuletzt aufrecht.

WIR GEDENKEN:
Professorin
Helga STEGER
28.02.1941 – 09.01.2026



Helga Steger (geb. Girsig) war Schülerin jener reinen Mädchenklasse, die von 1951 bis 1959 in der Astgasse untergebracht war. Klassenvorstand war damals Dr. Hilde Halama.

Nach dem Biologiestudium unterrichtete sie auch wieder im Goethe-Gymnasium bis zu ihrem Eintritt in die Pension. Ihre ruhige Art machte sie allseits beliebt.

WIR GEDENKEN:
Professor
Herbert KOPROLIN
12.06.1946 – 20.02.2026

Herbert Koprolin unterrichtete ab 1972 Mathematik und Darstellende Geometrie. Charakteristisch: sein weißer Arbeitsmantel und das Ansprechen der Oberstufenschüler mit „Sie“.

Von 1986 bis 2003 erledigte er die oft unbedankte Arbeit als Administrator. Hier gemeinsam mit Prof. Franz Binder beim Einteilen der Gangaufsichten.

Herbert Koprolin organisierte gesellschaftliche Treffen und war für jeden Spaß zu haben.

Mitwirkung bei der Schulrevue 1997: die Professoren Helmut König, Herbert Koprolin, Gottfried Kopinits und Franz-Joseph Grobauer.

WIR ERINNERN UNS AN:
Franz BINDER
zum 100. Geburtstag
16.07.1926 – 03.06.2008

Franz Binder unterrichtete von 1951 bis 1987 Chemie, Mathematik und Physik. Da er jahrelang der einzige Chemielehrer für die Oberstufe war, haben ihn fast alle Schüler als Lehrer kennengelernt. Mancher war sogar „chemischer Knecht“, eine spezielle Ehrenbezeichnung durch Franz Binder.
Auch in St.Ursula unterrichtete er Chemie.

1960 mit dem typischen Arbeitsmantel

Königstein, Renate König, E.Waldmann, Binder

Ingrid Gayl, Franz Binder

Nach dem Erdbeben 1976 in Friaul verbrachte Franz Binder jede freie Minute völlig selbstlos mit Hilfestellungen im Erdbebengebiet.

Auf dem Mittagskogel, dem Hausberg seines Zweitwohnsitzes in Villach

Sein letzter Schikurs in Saalbach, „Wieshof“

Nachfolgerin Dr. Elisabeth Kulnigg

1987 erhält er das „Große goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“

KULTUR

Im Bezirksmuseum Hietzing gibt es bis 1.Juli 2026 die Ausstellung **„Erinnerung an Hietzing“** von Andreas Hirsch, Maturajahrgang 1979b. Neben vielen Fotos aus Wien und Hietzing gibt es auch Erinnerungen an Professoren, die sein Schülerdasein geprägt haben, und die er als Schüler fotografiert hat. Es handelt sich dabei um Prof Friedrich Satzinger, Prof. Xaver Meyer und Prof. Herwig Steiner.

Am Mittwoch, 6.Mai, Samstag, 13.Juni und zur Finissage Mittwoch, 1.Juli ist der Künstler von 15 bis 17 Uhr persönlich anwesend und führt durch die Ausstellung.

Das Bezirksmuseum Hietzing ist jeweils Mittwoch, 14 bis 18 Uhr und Samstag, 14 bis 17 Uhr geöffnet, die Ausstellung befindet sich im „Sonderausstellungsraum“ im 2.Stock.

Friedrich Satzinger, 1984
Foto: Andreas J. Hirsch

Der Germanist Friedrich Satzinger (1914-1986) war von 1955 bis 1975 Professor für Deutsch und Englisch am Goethe-Gymnasium Astgasse. Er arbeitete unter anderem an Projekten des Europarates (Conseil de l'Europe) in Straßburg mit, einem 1949 gegründeten Forum für die Förderung von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit. Satzinger wohnte in Ober St. Veit in der Geylinggasse, in seinen letzten Lebensjahren in der Auhofstraße.

Der Dirigent und Chorleiter Franz Xaver Meyer (1933-2017) gründete 1951 den Wiener Madrigalchor, den er bis 2006 leitete. Er unterrichtete das Fach „Musik" am Goethe-Gymnasium Astgasse und war in den 1950er Jahren Chormeister der Wiener Sängerknaben. Er lebte mit seiner Familie in Ober St. Veit in der Bossigasse.

Franz Xaver Meyer, 1984
Foto: Andreas J. Hirsch

Palmenhaus im Schlosspark Schönbrunn, Blick vom Kuppeldach des Südtraktes auf den Mittelteil, 1935
Foto: Österreichische Lichtbildstelle, Quelle: Österreichische Nationalbibliothek Bildarchiv

Andreas J. Hirsch bei einer Fotoexkursion im Schlosspark Schönbrunn, ca. 1978
Foto: Herwig Steiner

Andreas J. Hirsch beim Sichten der ausgearbeiteten Fotografien im Zeichensaal, ca. 1978
Foto: Herwig Steiner

Herwig Steiner, 2004
Foto: Andreas J. Hirsch

Der akademische Maler **Herwig Reinhold Steiner** (1942-2011) sorgte als Professor für „Bildnerische Erziehung" am Goethe-Gymnasium Astgasse von 1974 bis 1998 für die Einrichtung einer Dunkelkammer beim Zeichensaal. Er wohnte in Ober St. Veit in der Schweizertalstraße.

ZU BESUCH BEI THEATERMACHERN

2025 hat **Bernhard Dechant** (Matura 1996) seine Wirtshaustour durch alle Bezirke Wiens absolviert. Mit seinem Stück **„Oskar Werner – Kompromisslos in die Wiedergeburt“** machte er auch im 14.Bezirk Station, im Gasthaus „Goldener Baum“ beim Baumgartner Friedhof.

Das Publikum war sehr angetan von der Aufführung und konnte das Thema richtig interpretieren.

Im heurigen Jahr 2026 stehen die Stücke „Braveheart“ und „Die richtige Seite“ auf dem Programm. Termine bis November 2026. Reservierung und Information finden sich auf www.schweigendemehrheit.at.
Gute Unterhaltung!

Bernhard Dechant

Bad Ischl Lehar – Festival

Seit vielen Jahren ist **Marius Burkert** (Matura 1993), Kapellmeister an der Oper Graz, auch in Bad Ischl beim Operettenfestival als musikalischer Leiter engagiert. Jedes Jahr betreut er eines der beiden Operettenhauptwerke als Dirigent und bringt jeweils auch noch eine Zusatzoperette für 4 Vorstellungen auf die Bühne.

Im Jahr 2025 stand Jacques Offenbachs Operette „Eine Nacht in Venedig“ auf dem Programm. Regie führte dabei der Wiener Operettenspezialist **Wolfgang Dosch** (Matura 1976), Professor an der Musikuniversität. Wegen Erkrankung des Hauptdarstellers übernahm er dabei auch dessen Gesangsrolle.

So ergab sich die Situation, zwei Astgassler zugleich in einem Werk erleben zu können.

Wolfgang Dosch, Ewald Königstein, Marius Burkert vor dem Theater & Kongresshaus in Bad Ischl

Als zweites Spezialwerk gelangte Lehars „Die blaue Mazur" zur Aufführung.

2026 dirigiert Marius Burkert als Hauptwerk die Operette „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kálmán. Die Spezialaufführung in diesem Jahr ist Franz Lehárs Operette „Der Göttergatte“.
Ein Besuch lohnt sich!

Liebe Theaterfans!

Wir, die Theatergruppe des Goethe-Gymnasiums, freuen uns sehr, Sie auch in diesem Schuljahr wieder zu unseren jährlichen Abschlussvorstellungen einladen zu dürfen, welche diesmal am **Mittwoch, den 3. Juni und Freitag, den 5. Juni um 18:30 Uhr im Festsaal der Schule** stattfinden werden.

Gespielt wird heuer **Dürrenmatts Komödie „Die Physiker“**; Tickets sind ab sofort bei Prof. Jussel, Prof. Paur oder per Mail an schultheater@astgasse.net erhältlich.